

## **Anspiel zu Matth. 5, 21-26 oder 5,38-42 / Versöhnung**

*Ein Mann (Sven) und sein Nachbar (Joe) begegnen sich im Garten.*

S: Du – was ich Dich schon lange einmal fragen wollte: Stört Dich eigentlich mein Apfelbaum da hinten, der da ein bisschen nahe am Zaun steht?

J: *(brummelt etwas vor sich hin und meint dann):* Nee, wieso? Lass mal ...

S: Ja also – Du kannst natürlich gerne die Äpfel ernten, die auf Deiner Seite drüben hängen. Oder ich säge die Äste bei Dir drüben einfach ab, wenn Dir das lieber ist.

J: *(brummelt wieder etwas und verneint.)*

*Einige Zeit später. Sven und seine Frau kommen gerade aus dem Urlaub zurück und sehen, was zwischenzeitlich passiert ist:*

S: Das gibt's doch wohl nicht! Schau Dir das an – unser Apfelbaum liegt umgesägt im Garten! Na warte, Joe – jetzt kannst Du was erleben!

*Er will gleich losstürmen, aber seine Frau hält ihn zurück:*

F: Halt, halt! Komm erst mal mit rein! Jetzt müssen wir erst mal nachdenken und vielleicht drüber schlafen. Und überlegen: Was würde wohl Jesus jetzt machen?? Du erinnerst Dich doch, was wir erst neulich gelesen haben: „Vertrage dich mit deinem Gegner, solange du noch mit ihm unterwegs bist!“

*Sven gibt schließlich, immer noch schimpfend, nach.*

*Einige Tage später. Sven kommt mit einem Kasten Bier an.*

S: So – jetzt wage ich also den Gang zu meinem Nachbarn. Gesehen habe ich ihn seither nicht. Inzwischen habe ich mich wieder beruhigt und bin mal gespannt, was Jesus aus dem Ganzen noch machen kann ...

*Er geht zu Joe's Tür und klingelt dort. Joe öffnet, erschrickt und will etwas sagen ... Sven fällt ihm ins Wort:*

S: Hallo, wir sind wieder da vom Urlaub. Na, und jetzt wollte ich Dir einen Kasten Bier vorbei bringen, weil Du ja sicher ziemlich schwitzen musstest, als Du den Apfelbaum gefällt hast! Also – lass es Dir schmecken und bis bald!

*Sven stiefelt davon und lässt Joe mit offenem Mund und sprachlos zurück ...*

Marianne Dölker-Gruhler (nach einer wahren Begebenheit)